

Herr Heinemann vom gleichnamigen Ingenieurbüro aus Altenkirchen erläutert, dass er mit der Planung des Ausbaus der Straße „Am Eichelkamp“ betraut sei. Wegen der Synergien und der hydraulischen Situation werden Kanal- und Wasserleitungen in diesem Bereich ebenfalls erneuert. Die Kanal- und Wasserleitungsverlegearbeiten werden auf Höhe der Uferstr. beginnen und entlang der Bahnlinie bis zum Eichelkamp einseitig fortgeführt, so dass der Verkehr in diesem Bereich aufrecht erhalten werden kann. Von dort bis zur Höhe des Schwimmbades werde anschließend unter Vollsperrung eine neue Kanaltrasse mit 80 cm Durchmesser (vorher 40 cm) verlegt. Da parallel die Straße ausgebaut werde, könne in diesem Zeitraum kein Verkehr fließen. Aufgrund des geringen Gefälles habe man sich dazu entschlossen Kanalrohre mit einer Trockenwetterrinne zu verlegen. Dies habe den Vorteil, dass bei Trockenwetter das Abwasser rasch abgeleitet werden könne und dadurch weniger Ablagerungen und Geruchsprobleme entstehen. Unter Hinweis auf nähere technische Einzelheiten erläutert Herr Heinemann, wie man die Querung des Eipbaches realisieren möchte. Der Anschluss der neu verlegten Trasse erfolge an den bereits im Rahmen „Sprung an die Sieg“ sanierten östlichen Teilbereich der Straße „Am Eichelkamp“.

Anmerkung der Verwaltung:

*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird der Lageplan ausschließlich im Ratsinformationssystem als Dateianhang zur Verfügung gestellt.*

Herr Trendelkamp fasst die Aussagen kurz zusammen und stellt fest, dass die Dimensionierung der Kanalleitungen auf die Entwicklung der Starkregenereignisse angepasst worden sei. Zusätzlich interessiere ihn, was bei einem extremen Regenereignis mit beispielsweise 120 Liter je m<sup>2</sup> passiere.

Herr Heinemann skizziert die grundsätzlichen Planungsschritte für den Bau einer Kanalleitung. Aufgrund von technischen Vorgaben müsse die Leitung regelmäßig auf ein dreijährliches Regenereignis ausgelegt sein. Darüber hinaus dürfe es anlässlich eines zwanzigjährigen Regenereignisses keine Überflutungsschäden an umliegenden Gebäuden geben. Wenn man sich vor extremen Wetterereignissen von 120 mm Regen und mehr schützen wolle, bedeute dies die Verlegung von Kanalrohren, deren Dimensionierung unbezahlbar wäre. Somit müsse man immer mit einem gewissen Restrisiko leben.

Herr Sterzenbach bestätigt diese Aussagen und weist darauf hin, dass es keinen 100%-igen Schutz vor jedweden Starkregenereignis geben kann. Zudem müsse man beachten, in welcher Zeit die Regenmengen fallen.

Herr Sterzenbach verkündet, dass es am 23.10.2014 um 18 Uhr eine Bürgerinformation zum Ausbau der Straße „Am Eichelkamp“ im großen Sitzungssaal im Rathaus geben werde.

Nachdem sich keine weiteren Wortbeiträge ergeben, bedankt sich Ausschussvorsitzender Utsch bei Herrn Heinemann für den Vortrag und verabschiedet ihn im Namen des Ausschusses.